



Diessseits und jenseits des Holocaust.
Aus der Geschichte lernen in Gedenkstätten.
15.–17. September 2011
ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften
Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

**Diesseits und jenseits des Holocaust.
Aus der Geschichte lernen in Gedenkstätten.
15.–17. September 2011**

Zur Konzeption der Tagung

Gedenkstätten sind in den letzten Jahren zu zentralen Orten des Lernens aus der Geschichte geworden. Mit der neuen Bedeutung, die den historischen Orten der NS-Verfolgungs- und Vernichtungspolitik zukommt, hat die Gedenkstättenpädagogik als zentrale Vermittlungsagentur an Relevanz gewonnen, ist aber auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Frage, was denn konkret eigentlich an diesen Orten aus der Geschichte für die Gegenwart gelernt werden soll, welcher Gegenwartsbezug in der Vermittlung des historischen Geschehens hergestellt werden soll, hat zu einer Pluralisierung von Konzepten der Gedenkstättenarbeit geführt. Diese Entwicklung bildet den Hintergrund der Konferenz.

Ziel dieser Tagung ist es, die unterschiedlichen Konzepte, die den Horizont gegenwärtiger Geschichtsvermittlung in Gedenkstätten bilden, zu reflektieren und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin zu befragen. Es geht nicht darum, einen »Königsweg« zu identifizieren, sondern darum, die unterschiedlichen Ansätze – sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis der Gedenkstättenarbeit – in Beziehung zueinander zu setzen und so einen Raum für gemeinsame Diskussion und Reflexion zu eröffnen.

GEDENKDIENTST will geschichts- und gesellschaftspolitische Aufklärungsarbeit leisten, der Menschen gedenken, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik geworden sind, die nationalsozialistische Vergangenheit, ihre Vorgeschichte und Kontinuitäten in der österreichischen Gesellschaft und Politik kritisch betrachten und diesen, wenn nötig, auch entgegen treten. Seit 1992 entsendet der Verein GEDENKDIENTST junge Menschen in Länder, in denen das „Dritte Reich“ und kollaborierende Staaten und Personen Verbrechen begangen haben, in die Verfolgte flüchteten respektive in denen heute noch Überlebende der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Ermordungspolitik leben. GEDENKDIENTST bietet Studienfahrten, Vortragsreihen, Tagungen und Workshops für Schulen und außerschulische Bildungsinitiativen an und gibt die Zeitung *GEDENKDIENTST* heraus.

15. September 2011, 14.00–17.40 Uhr

14.00–14.30 Uhr: Begrüßung

Arnold Suppan, Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Michael Rössner, Direktor des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Hannah M. Lessing, Generalsekretärin, Nationalfonds der Republik Österreich

Kurt Scholz, Vorsitzender, Zukunftsfonds der Republik Österreich

Barbara Glück, Bundesministerium für Inneres, Leiterin der Gedenkstätte Mauthausen

Ursula Brustmann, BM.W_F/Förderprogramm for Muse Forschung an Museen

Kathrin Meyer, Executive Secretary, ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance, and Research

1. KZ-Gedenkstätten zwischen Geschichte und Gedächtnis

Moderation: Sybille Steinbacher, Wien

14.30–15.10 Uhr

Dan Diner, Leipzig/Jerusalem: Über die Not des Vergleichs. Über Holocaust, Genozid und andere Massenverbrechen

15.10–15.50 Uhr

Thomas Lutz, Berlin: Lernen aus der Geschichte in Gedenkstätten

15.50–16.20 Uhr

Kaffeepause

Moderation: Brigitte Bailer, Wien

16.20–17.00 Uhr

Bertrand Perz, Wien: Die Transformation der Orte: Die Entwicklung der KZ-Gedenkstätten – Mauthausen im internationalen Kontext

17.00–17.40 Uhr

Thomas Sandkühler, Berlin: Gedenkstättenpädagogik im Spannungsfeld von Geschichte und Gedächtnis

16. September 2011, 9.30–12.40 Uhr

2. Gegenwartsbezug und Orientierungen von Geschichtsvermittlung

Moderation: Kathrin Meyer, Berlin

9.30–10.10 Uhr

Werner Dreier, Bregenz: Holocaust Education –
Über den Holocaust lernen. Anmerkungen aus
österreichischer Perspektive.

10.10–10.50 Uhr

Dirk Moses, Florenz: Holocaust and Genocide

10.50–11.20 Uhr

Kaffeepause

Moderation: Eva Sobotka, Wien

11.20–12.00 Uhr

Anja Mihr, Utrecht: Holocaust Education is not a
global Human Rights Education concept

12.00–12.40 Uhr

Astrid Messerschmidt, Karlsruhe:
Migrationsgesellschaftliche Beziehungen zum
Nationalsozialismus – instrumentalisierungskritische
Perspektiven für die Bildungsarbeit in Gedenkstätten

16. September 2011, 14.30–17.40 Uhr

3. Pädagogische Konzepte und Praxisformen

Moderation: Martina Maschke, Wien

14.30–15.10 Uhr

Matthias Heyl, Ravensbrück: »Auf der schiefen Ebene gibt es kein Halten« – von der schwierigen Balance gedenkstättenpädagogischer Arbeit an den Orten nationalsozialistischer Massenverbrechen am Beispiel Ravensbrück

15.10–15.50 Uhr

Yariv Lapid, Mauthausen: »Was hat es mit mir zu tun?«
Das Vermittlungskonzept an der Gedenkstätte Mauthausen.

15.50–16.20 Uhr

Kaffeepause

Moderation: Karel Fracapane, Paris

16.20–17.00 Uhr

Alicja Białecka, Oświęcim: Remembrance, Awareness, Responsibility – Educational Philosophy of the Auschwitz-Birkenau State Museum

17.00–17.40 Uhr

Ruta Puisyte, Vilnius: Past, present and future of the Holocaust memorial sites in Lithuania

17. September 2011, 9.30–13.00 Uhr

4. Der Holocaust zwischen Globalisierung und Gedächtnis- Konkurrenz

Moderation: Adalbert Wagner, Wien

9.30–10.10 Uhr

Günter Morsch, Sachsenhausen:
Opferkonkurrenz? Gedenken und Erinnern an
Orten zweifacher Vergangenheit in Deutschland.

10.10–10.50 Uhr

Nora Sternfeld, Wien: Gedenkstätten als Kontakt-
zonen. Erfahrungen eines Wiener Projekts.

10.50–11.20 Uhr

Kaffeepause

Moderation: Thomas-Michael Baier, Wien

11.20–12.00 Uhr

Gilad Margalit, Haifa: Das Gedächtnis der Shoah
in Israel: Die Praxis des *main stream*, Kritik,
alternative Konzepte

12.00–12.40 Uhr

Heidemarie Uhl, Wien: Holocaust-Erinnerung
zwischen Globalisierung und negativem Gedenken

12.40–13.00 Uhr

Zusammenfassung und Abschlussdiskussion

Konzeption

Thomas Lutz, Topographie des Terrors, Berlin
Bertrand Perz, Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte
Heidmarie Uhl, ÖAW, Institut für Kulturwissenschaften
und Theatergeschichte

Organisation

Matthias Kopp, Heidmarie Uhl, Adalbert Wagner



ÖAW

Österreichische Akademie
der Wissenschaften

ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften

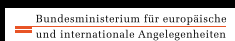
GEDENKDIENTST

Verein GEDENKDIENTST

Verein für historisch-politische Bildungsarbeit
und internationalen Dialog
Margaretenstr. 166, 1050 Wien
www.gedenkdienst.at

KooperationspartnerInnen

BM.W_F/Förderprogramm forMuse Forschung an Museen
Topographie des Terrors, Berlin
Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte
VWI Wiener Wiesenthal-Institut für Holocaust-Studien
BM.I, mauthausen memorial
BM:UKK, Abteilung für Internationale bilaterale Angelegenheiten
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des National-
sozialismus
Zukunftsfonds der Republik Österreich
ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust
Education, Remembrance, and Research
www.erinnern.at
Stadt Wien, MA 7



**Diessseits und jenseits des Holocaust.
Aus der Geschichte lernen in Gedenkstätten.**

Vormerkungen für die Publikation der Tagung:

- Ich interessiere mich unverbindlich für die Tagungspublikation.
Bitte verständigen Sie mich nach deren Erscheinen.
- Bitte informieren Sie mich über künftige Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENST

Vor- und Nachname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte
frankieren

An den
Verein GEDENKDIENST
Margaretenstr. 166
1050 Wien